

Johann Wolfgang von Goethe

Reineke Fuchs (1. Folge)

Die ‚tierischen‘ Haupt- (und Neben-) Figuren des Epos

in der Reihenfolge ihres Auftritts

im ersten bis dritten Gesang

Nobel, der König (ein Löwe) – Der Name ist abgeleitet von lat. *nobilis*: vornehm, edel.

Lütke, der Kranich – Verkleinerungs- bzw. Koseform von *Ludolf* oder *Ludwig*.

Markart, der Häher – Ableitung von *Markwart*: ‚Grenzwächter‘.

Reineke Fuchs – Reineke ist die niederdeutsche Form von *Reinhart*: ‚Guter Ratgeber, Der im Rat Kundige‘ (aus ahd. *ragin*: Rat, Ratschluss und *harti*: stark, kühn). – In der lateinischen Ursprungsversion der Fabel (*Ysengrimus* von 1148) trägt der Fuchs erstmals diesen Namen: *Reinardus*. Die älteste französische Version nennt ihn dementsprechend *Renart* (*Roman de Renart*; 1170-1250). Die Namensverbindung war so stark, dass der frz. Eigenname schon bald die alte Bezeichnung für den Fuchs *goupil* ersetzte.

Grimbart, der Dachs (Reinekes Neffe) – ‚Der Helmgänzende‘ (aus mhd. *grima*: Helm und ahd. *beraht*: glänzend).

Isegrim, der Wolf – ‚Eisenhelm‘ (aus mhd. *isan*: Eisen und *grima*: Helm, Maske).

Wackerlos, ein Hündchen – ‚Frisch drauflos‘.

Hinze, der Kater – Kurzform von *Heinrich*. (Die Redewendung ‚Hinz und Kunz‘ als Synonym für ‚Jedermann‘ ist ein Kompositum aus den Kurzformen der im MA weit verbreiteten Vornamen *Heinrich* und *Konrad*.)

Ein *Panther* – Hier noch namenlos, später *Lopardus* genannt.

Lampe, der Hase – Kurzform von *Lambert*, *Lamprecht* o. ä. (aus ahd. *lant*: Land, Landbesitz und *beraht*: glänzend).

Gieremund, die Wölfin (Isegrims Frau) – ‚Von gierigem Sinn‘.

Henning, der Hahn – Niederdeutsche Kurzform von *Johannes* (oder *Heinrich*).

Kratzfuß, eine Henne (Hennigs Tochter)

Kreyant und *Kantart*, zwei Hähne (Kratzfuß‘ Brüder) – Von franz. *crier*: schreien, krähen und lat. *cantare*: singen.

Braun, der Bär

Ermelyn, die Füchsin (Reinekes Frau) – Ableitung von *Hermelin*. (Wegen seines weißen Fells galt der Hermelin als Symbol für Keuschheit und Unschuld. Weil nur hohe Würdenträger einen Hermelinmantel tragen durften, war er ein absolutes Herrschaftszeichen.)

Reinhart und *Rossel* (Reinekes und Ermelyns Söhne)

Erläuterungen

Das in Prosa überlieferte ‚Material‘ der Geschichte kleidet Goethe in das klassische Versmaß des antiken Epos, den *Hexameter* (den er mitunter, entsprechend den Erfordernissen der deutschen Sprache, frei rhythmisiert). Deshalb erzählt er sein Epos auch „*In zwölf Gesängen*“ – eine Anspielung auf Homers *Ilias* und *Odyssee*, die aus je vierundzwanzig Gesängen bestehen – und wählt immer wieder gewisse ‚homerische‘ Motive als Vorlage für seine Bearbeitung.

Erster Gesang:

Pfingsten – Die Versammlung der Reichsstände wurde seit dem frühen Mittelalter jeweils zu Pfingsten einberufen.

Leinwand von Gent – Gent war das Zentrum der flandrischen Textilmanufaktur.

Malepartus, das Schloss (die Feste) Reinekes – Von franz. *mal pertuis*: übles Loch.

Domino placebo – Die lateinischen Anfangsworte von Ps 116, 9: „Ich werde wandeln vor dem Herrn“.

Tag des Herrn – Hier nicht der Sonntag, sondern Gerichtstag.

Zweiter Gesang:

Herr Oheim – Die Anrede bezeichnet hier (und noch öfter) keine verwandtschaftliche, sondern eine allgemeine Beziehung unter (gleichgestellten) Personen.

Seid willkommen – Reinekes geheuchelte Einladung leitet den ersten seiner zahlreichen Verstöße gegen die Regeln des Gastrechts ein (vgl. das Schicksal Hinzes und Lampes im 3. und 4. Gesang). Sein Verhalten steht damit in direktem Gegensatz zur Hochachtung der Gastfreundschaft in den Epen Homers (vgl. *Odyssee*, Gesänge 4; 8; 14).

Rocken – Teil des Spinnrads (Stab, auf den das Spinnmaterial aufgebracht wird).

Butte – Hier wohl ein flaschenartiges Gefäß für die Aufbewahrung von Lebensmitteln.

die Platte – Spöttisch für die Tonsur der Mönche und Priester.

Dritter Gesang:

Martinsvogel – Hier ist nicht die ‚Martins-Gans‘ gemeint, sondern ein Rabe, der schon in der Antike als ‚Weissage-Vogel‘ galt.

Sein Weib mit andern zu sparen – ‚Seine Frau wegen einer anderen vernachlässigen‘.

Zum dritten Mal muss man ihn fordern – Wer einer dreimaligen Vorladung nicht folgte, verfiel nach mittelalterlichem Rechtsbrauch der Reichsacht.

Confiteor tibi, pater et mater – ‚Ich bekenne dir, Vater‘: Die Anfangsworte des Schuldbekenntnisses in der Beichte. Die ironische Erweiterung *et mater* („und Mutter“) deutet an, dass Reineke es mit seinen Geständnissen im Folgenden wohl nicht sehr ernst meint.